

Ottokar Nickerl †



O. Nickerl

Umgeben von neuzeitlichen Großstadtbauten, steht heute noch — seine Tage sind gezählt — auf dem Wenzelsplatz in Prag, ein verträumtes, zweistöckiges, vier Fenster breites Doppelhäuschen aus der Empirezeit, bekannt unter dem Namen „Zum goldenen Weizen“. Durch mehr als sieben Jahrzehnte ging durch sein Pförtlein so mancher Entomologe, so manche Insektensendung, so manches entomologische Schreiben ein und aus; von den vielen, die mit ihm in Verbindung standen, seien von auswärtigen Lepidopterologen Frey, Freyer, Fruhstorfer, Herrichschäfer, Hering, v. Heinemann, Krüper, O. Leonhard, Pfaffenzeller, Ribbe und Staudinger genannt, von denen die meisten auch persönlich vorsprachen, denn durch drei Generationen bot die Familie Nickerl der Entomologie eine Pflegestätte und den dieser Wissenschaft Beflissenen einen gastfreien Willkomm. — Das Grundstück war 1825 von dem aus Theußing (b. Karlsbad) nach Prag übersiedelten

Kaufmann Anton Josef N. erworben worden, dessen 1803 geborener Sohn Franz mit Erfolg Naturwissenschaften studierte, 1841 zum Dr. med. promoviert wurde, von 1849 bis 1855 Universitätsprofessor in Graz war und 1871 als Professor der Naturwissenschaften am Polytechnikum in Prag verstarb. Dieser legte 1833 eine vielseitige Naturaliensammlung an*), widmete sich mit besonderem Eifer der Lepidopterologie (Vergl. Ent. Zeitung, Stettin 1842—1846, Wiener Ent. Monatsschrift 1864 „Lotos“, Prag 1850—1861) und legte bereits 1837 der 13. Naturforscherversammlung in Prag das erste Verzeichnis der Tagfalter Böhmens vor. In ehernen Buchstaben leuchtet von einer Gedenktafel, auf hohem Fels, in Zawist bei Königsaal, nahe der Fundstätte vieler seiner faunistischen Entdeckungen, sein Name herab als Zeugnis für die Verehrung, die dem um die heimische Fauna verdienten Lehrer zuteil ward. —

Daß nach seinem Tode sein am 22. Januar 1838 geborener Sohn Ottokar, unser nachmaliges Ehrenmitglied, ebenfalls Dr. med., mit rührender Pietät das vom Vater Begonnene fortsetzte, darf nicht Wunder nehmen, stand er dem lange Kränkelnden doch von früh an sammelnd und helfend zur Seite. Er wurde darin später auf das verständnisvollste von seiner Gattin Christine, geb. Hennevogel v. Ebenburg, unterstützt, die von gleichem Sammeleifer und Interesse für die Natur erfüllt, noch in ihrem letzten Lebensjahr eine Sammlung von in Formalin konservierten Pilzen anlegte. So schien es, daß alle Bedingungen zu einem glücklichen Familienleben gegeben waren, aber mit rauher Hand griff auch hier der unerbittliche Tod in die Speichen des Glücksrades — zwei Töchterchen starben in jungen Jahren, zwei Söhne als junge Mediziner, der letzte im Alter von 31 Jahren als Dr. med. und eifriger Entomologe 1913. N's Heim war seine Welt, ein herzinnigeres Zusammenleben mit den Seinen nicht denkbar; dieser letzte Schlag traf daher den bereits 75jährigen,

*) Die Petrefaktsammlung, mit vielen von dem berühmten Paläontologen Barrande herrührenden Stücken, erwarb 1913 das Mineralog. Museum in Dresden.

an beginnendem Star-Leidenden, vernichtend. Die letzte Hoffnung, das väterliche entomologische Erbe Händen seiner Familie hinterlassen zu können, wurde mit diesem Sohne, das Letzte, was ihn noch an diese Erde fesselte, mit seiner 1911 verstorbenen Gattin zu Grabe getragen. Hatte der musikalisch reich begabte Gatte schon längst vorher den Taktstock für immer aus der Hand gelegt, so blieb vom Tod des Sohnes ab der seinerzeit auch von Dr. C. A. Dohrn oft gespielte und bewunderte Kaps-Flügel aus Dresden unberührt. Selbst seit Jahrzehnten herzleidend und von schwerem Gelenkrheumatismus gequält, lebte der nun fast ganz Erblindete vereinsamt und in den schweren Kriegsjahren scheinbar von der Welt vergessen, als letzter Sproß seiner Familie, nur noch den Erinnerungen glücklicherer, vergangener Zeiten, bis er am 3. September 1920 hochbetagt, von seinem Leiden erlöst wurde. —

N. war von kräftigem Körperbau, kerndeutscher und vornehmer Gesinnung, gleich seiner Gattin, humorvollen Gemütes und großer Herzensgüte, die sich schon durch die rührende Sorgfalt für seine pflanzlichen und tierischen Pfleglinge offenbarte; verschiedene Käfer hielt er viele Jahre lang, eine griechische Landschildkröte 35 Jahre als Stubengenossen! Als Obmann der entomologischen Sektion der Gesellschaft für Physio-kratie und durch 28 Jahre hindurch als Leiter der Samenprüfungsstation des Kultur-Rates für das Königreich Böhmen, wozu er sich als Schüler Prof. Nobbe's, Tharandt, die Kenntnisse erworben hatte, war er gleichsam für Böhmen eine entomologische Zentrale, besonders für Pflanzenschädlinge. Die über letztere 1878—1890 von ihm veröffentlichten Berichte lassen eine Fülle von Arbeit und umfangreichen Briefwechsel ahnen. In Anerkennung dieser seiner Verdienste wurde ihm bei seinem Rücktritt vom Amte der Titel eines Regierungsrates zuteil. Die meiste Zeit aber widmete N. mit unermüdlichem Fleiße Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten seiner Sammlung und, wenn zu letzteren die literarischen Hilfsmittel nicht ausreichten, dem Schreiben von Briefen, um Fachleute für diese zu gewinnen; so haben beispielsweise Teile seiner Käfer-

sammlung, für die er sich in den letzten Jahrzehnten hauptsächlich interessierte: Albers, Brenske, Candèze, Chapuis, C. A. Dohrn, Eichhoff, Faust, Haag, Harold, Horn, Kraatz, Kuwert, Möllenkamp, Putzeys, Reitter, Saunders, Schoch, Späth, Weyers u. a. durchbestimmt. Die von ihm letztwillig dem Museum für das Königreich Böhmen in Prag hinterlassene Insektensammlung enthält 2317 Macro-, 2326 Micro-Lepidopterenarten, 25000 Arten Käfer und artenreiche Sammlungen aller Insekten-Ordnungen, besonders auch aus dem böhmischen Gebiete. Einen ganz hervorragenden Wert besitzt sie aber durch ihren Reichtum an Originalausbeuten von in fernen Ländern reisenden böhmischen und anderen Naturforschern, von ersteren seien Prof. Mikan (Sizilien), F. W. Sieber (Creta), Dr. Helfer (Sizilien, Syrien, Indien, Tenasserim), Prof. Kolenati (Kaukasus), Dr. Holub (Süd-Afrika), Feistmantl, (Himalaya), Durdik (Nias), Kořensky (Australien, Neu-Seeland, Japan und Java), von letzteren Schlagintweit (Ost-Turkestan), Beske (Brasilien), Odewahn und French (Australien) und Helms (Neu-Seeland) erwähnt.

Von den Veröffentlichungen N.'s, von denen einige Käfer zum Gegenstand haben, sind für die Leser dieser Blätter von Wichtigkeit: Beschreibung einiger Zwitterbildungen bei Lepidopteren (Verhandl. zool. bot. Ges. Wien 1872) und vor allem das Verzeichnis böhmischer Lepidopteren, von denen die Zünsler und Wickler 1906, Spanner 1907, Motten 1908 und Federmotten 1910, in den Beiträgen zur Insektenfauna Böhmens, herausgegeben von der Gesellschaft für Physiokratie, erschienen sind; es wird die Erforscher unserer heimischen Fauna immer von neuem anregen, ihre Sammelergebnisse in gleicher Weise der Wissenschaft dienstbar zu machen und die Erinnerung an den fleißigen Vorarbeiter nicht erlöschen lassen. Wem es aber vergönnt war, den bis in sein hohes Alter für die Entomologie jugendlich Begeisterten persönlich näher zu treten und seinen weit zurückreichenden, oft launigen entomologischen Reminiszenzen zu lauschen, der wird dankbar, aber auch mit Wehmut an den an seinem Lebensabend so schwer Geprüften zurückdenken.

K. M. H.